

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 38-42 (1988-1992)

Heft: 153

Rubrik: Mitteilungen = Avis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit dem 16. Jahrhundert stand die Münzprägung der niedersächsischen Städte in Konkurrenz zu der Münz- und Geldpolitik der Herzöge zu Braunschweig-Lüneburg, die von 1531 bis zum Ende des 17. Jahrhunderts auch in Goslar eine Münzstätte unterhielten. Daraus entwickelte sich ein Machtkampf, der zur Unterdrückung der städtischen Interessen und letztlich zur Schliessung der städtischen Münzstätten führte. Die herzogliche Münztätigkeit in Goslar wurde in den Jahren 1542–1547 zeitweise unterbrochen. Während der Besetzung des Fürstentums Wolfenbüttel durch den Schmalkaldischen Bund wurden in



Stadt Goslar, Reichstaler 1610

Goslar von den Führern des Bundes, dem Kurfürsten von Sachsen und dem Landgrafen von Hessen, Gemeinschaftsmünzen geschlagen.

Bergsilber und Münzprägung waren politische Faktoren von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Der Übergang des Münzrechts an die Stadt, die herzogliche Münzprägung und die Münzprägung des Schmalkaldischen Bundes entwickelten sich vor dem Hintergrund neuer Machtkonstellationen.

Zur Ausstellung erscheint jetzt ein Führer mit weiteren Informationen über Strukturen und Entwicklungslinien der Goslarer Münzgeschichte.

Die Dauerausstellung im Gebäude der Deutschen Bank AG, Filiale Hannover, Georgsplatz 20, ist während ihrer Geschäftszeiten geöffnet, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag von 8.15 Uhr bis 15.30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 8.15 bis 17.30 Uhr. Gruppenführungen nach Vereinbarung.

Begleitvorträge:

Montag, 8. Mai 1989, 19.30 Uhr. Privatdozent Dr. Dietrich Denecke, Universität Göttingen: «Harzmetalle – Bergbau, Verhütung und Handel im Mittelalter und in der frühen Neuzeit».

Montag, 12. Juni 1989, 19.30 Uhr. Reiner Cunz, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover: «Pfennig und Mariengroschen – Goslarer Münzen aus acht Jahrhunderten».

*Niedersächsisches Münzkabinett
der Deutschen Bank, Hannover*

MITTEILUNGEN – AVIS

*Attraktives Rahmenprogramm zur BERNA 1989,
der 18. Internationalen Münzenbörse
vom 23. April 1989 in den Casino-Sälen von Bern*

Erneut wartet der Numismatische Verein Bern anlässlich seiner internationalen Münzenbörse mit einem attraktiven Rahmenprogramm auf. Als Auftakt wird am 28. März 1989 im Foyer des Schweizerischen Bankvereins, Bern, unter dem Titel «*Römische Kaiser und ihre Münzen*» eine Ausstellung mit Exponaten aus einer Privatsammlung eröffnet. Sie wird auch an der Münzenbörse zu sehen sein.

Am Vortag der Münzenbörse führt die Firma TDA AG im Hotel Bellevue Palace, Bern, eine Münzenauktion durch. Gleichen tags findet im Casino Bern die zur Tradition gewordene Auktion von Historischen Papieren der HP-Verlag AG statt.

Neben der oben erwähnten Münzenausstellung wird an der BERNA 1989 unter dem Titel «*Historische Wertpapiere als Zeugen der Kolonialzeit*» von der Scripophila Helvetica eine lehrreiche Ausstellung zu sehen sein.

Numismatischer Verein Bern

Thomas Fischer, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Postfach 10 21 48, D-4630 Bochum 1, bereitet einen ersten Nachtrag des «Literaturüberblicks: (Münzen der) Seleukiden» vor (vgl. Chiron 15, 1985, 285–389). Er bittet daher freundlich um Zusendung oder Bekanntmachung einschlägiger Titel und Arbeiten des Zeitraums 1984 bis 1989, auch um die Mitteilung von Corrigenda und Addenda zur früheren Veröffentlichung von 1985.